



Die Folgen des Baumwollkonsums

In Europa werden jährlich **50 Millionen Tonnen** Textilien weggeworfen – **75 Prozent** landen auf der Mülldeponie, nur **25 Prozent** werden recycelt.

Baumwolle ist mit einem Anteil von **30 Prozent** am gesamten Textilfaserverbrauch einer der wichtigsten Rohstoffe der deutschen Bekleidungsindustrie. Im Jahr 2016 beliefen sich die Baumwollimporte (vor allem aus Indien, China, Pakistan und der Türkei) auf **760.000 Tonnen** Textilien und **218.000 Tonnen** Fasern, Garne und Stoffe.

Baumwolle ist eine wasserintensive, schädlingsanfällige Kulturpflanze, die hauptsächlich in halbtrockenen, wasserarmen Regionen angebaut wird. Pro Jahr werden rund **2.300 Millionen** Kubikmeter Wasser benötigt, um den Baumwollbedarf der deutschen Verbraucher zu decken. Das ist genug Wasser, um **920.000** Schwimmbecken in olympischer Größe zu füllen.

Im Jahr 2014 wurden **16 Prozent** des weltweiten Insektizidumsatzes zur Baumwollproduktion verwendet. Insektizide sind eine der Hauptursachen für den weltweiten Verlust der Artenvielfalt. Für die Verarbeitung von Baumwolle werden auch hochgiftige Chemikalien benötigt, wie zum Beispiel beim Färben.

Quellen:

www.nachhaltigkeit.info/artikel/upcycling_2004.htm

www.bfn.de/themen/biologische-vielfalt/nationale-strategie/projekt-des-monats/konsumwende-nachhaltiger-konsum.html

www.bfn.de/fileadmin/BfN/internationalernaturschutz/Dokumente/Sustainable_Consumption_Biodiversity_bf.pdf